



# Ratespiel: Welchen Beruf habe ich?

Für die Berufswahl Ihrer Schülerinnen und Schüler ist es wichtig, dass sie ihre eigenen Stärken kennen. Im Ratespiel lernen die Jugendlichen eine stärkenorientierte Herangehensweise an Ausbildungsberufe kennen. Nutzen Sie das Ratespiel zur Vorbereitung auf die Arbeit mit dem Tool *Gesucht – gefunden: ICH!*.

## Anleitung:

Lesen Sie Ihrer Klasse zunächst nach und nach die jeweiligen Sätze vor, die auf einen bestimmten Ausbildungsberuf hinweisen. In den Hinweisen werden Stärken genannt, die man in diesem Beruf braucht. Ihre Klasse hat die Aufgabe, den Beruf zu erraten. Folgende Berufe bzw. Hinweise können Sie für das Spiel verwenden:

**Beruf: Bäcker/in**  
(Stärken z.B.: Rechenfertigkeit, Verantwortungsbereitschaft)

### Hinweise:

1. Ich muss gut rechnen können, weil ich Gewichtsangaben umrechnen muss.
2. Ich stelle Brot und Brötchen her. Dabei ist Hygiene wichtig, um die Gesundheit von Kundinnen und Kunden nicht zu gefährden. Deshalb trage ich eine große Verantwortung.

**Beruf: Verkäufer/in**  
Arbeitsort hier: Modegeschäft  
(Stärken z.B.: Sorgfältiges Arbeiten, Rechenfertigkeit, erklären können)

### Hinweise:

1. Ich muss sorgfältig sein, weil ich Waren oder Produkte auf Mängel überprüfe.
2. Ich muss gut rechnen können. Manchmal bekommen Kundinnen oder Kunden Rabatte.
3. Ich verkaufe Kleidung. Dabei erkläre ich Kundinnen und Kunden, welche Kleidungsstücke sie kombinieren können.

**Beruf: Fachinformatiker/in**  
(Stärken z.B.: Textverständnis, mechanisch-technisches Verständnis)

### Hinweise:

1. Häufig lese ich Anleitungen für Programme. Dafür muss ich Texte auch auf Englisch verstehen können.
2. Ich muss technisches Verständnis haben. Das benötige ich zum Beispiel, wenn ich eine Software am Computer entwickle oder eine Webseite programmiere.

**Beruf: Pflegefachmann/-frau**  
(Stärken z.B.: Verantwortungsbereitschaft, Einfühlungsvermögen, Hilfsbereitschaft)

### Hinweise:

1. Ich kenne viele persönliche Daten von Menschen. Damit gehe ich sehr verantwortungsvoll um.
2. Ich spreche häufig mit Patientinnen und Patienten über ihre Situation. Dabei bin ich sehr einfühlsam.
3. Ich helfe kranken oder alten Menschen dabei, dass sie wieder gesund werden oder bleiben.

## Tipp:

Die Schülerinnen und Schüler müssen nicht die genauen Namen der Ausbildungen erraten. Ähnliche oder umgangssprachliche Bezeichnungen reichen aus.